

„...Das alte Europa hat sich vollständig überlebt.

Europa braucht ganz dringend neue Projekte, neue Konzepte, Europa muss von den junden Menschen gemacht werden – und das ist Eyes of Europe...”

(Das Brüsseler Europa über Eyes of Europe, September 2005)

Kommentar aus München, 11.3.2005

Die unterschiedlichen PISA Ergebnisse innerhalb Europas haben gezeigt, dass die Bildungspolitik einer dringenden Reform bedarf. Gerade für die innerhalb dieser Studie schlecht abschneidenden Staaten ist ein einheitliches Level unerlässlich. Will man gegen den globalen Markt auf Dauer bestehen, reicht es jedoch nicht aus, diese Reformen auf das „alte Europa“ zu beschränken. Besonders wichtig ist, über die bisherigen EU-Grenzen hinaus, auch die neuen Zukunftsmärkte Osteuropas als gleichberechtigte Partner mit zu integrieren.

Uns ist das EoE – Programm seit seinen Anfängen bekannt, es wurde seitdem stetig weiterentwickelt und sublimiert:

- EOE stellt ein schlüssiges Gesamtkonzept zur Verfügung, das die Modernisierung und Harmonisierung der schulischen, universitären und beruflichen Bildung garantiert
- EOE schlägt eine Brücke, die Bildung, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur sinnvoll als eine Einheit zusammen fasst.
- EOE setzt neue Maßstäbe in technischer Innovation.
- EOE entlastet die Bildungsausgaben unter direkter Einbindung der regionalen, nationalen wie internationalen Industrie, Wirtschaft und Wissenschaft.

Ein gemeinsames Europa erreichen wir nur, indem wir wirtschaftliche und bildungspolitische Divergenzen ausgleichen, und so zu einer Gleichberechtigung und Gleichstellung aller beteiligten Länder gelangen.

Mit dem Eyes of Europe – Programm EOE ist die gegenseitige Wertschätzung gewährleistet, und eine Transparenz, die letztendlich die stabile Homogenität ergibt, die Europa so dringend benötigt.

München, 11.3.2005

Kommentar aus München, November 2006, (Auszüge aus einem Kommentar)

„Heute ist das geistige Eigentum der Bürger die wertvollste Ressource einer jeden Nation - es ist zum Fundament ihrer Volkswirtschaft geworden“.

Ein Eröffnungssatz, den man ohne Bedenken jederzeit unterschreiben möchte, ein Satz, der nicht nur im Bildungswesen, sondern auch in unserer bestehenden Großindustrie endlich verstanden werden sollte!

Mit einer nur auf Profit orientierten Industriegesellschaft, werden wir im internationalen Wettbewerb nicht überleben können. Ohne moderne Strukturen im Bildungswesen, flankiert von zukunftsorientierten Strategien in den Köpfen der Top-Manager der Großindustrie hat Europa keine Chance sich eine dauerhafte Spitzenstellung in der Weltwirtschaft sichern zu können.

Bildung ist die Grundlage für technologischen Fortschritt, nur über diesen Weg sind die in Europa über Jahrhunderte hinweg mühevoll aufgebauten Sozialstrukturen auch weiterhin zu halten.

Eyes of Europe hat mit seiner Vielfalt an Projekten aufgezeigt, wie in einem gemeinsamen Europa ein Fundament für eine positive Zukunftsplanung gelegt werden kann.

München, 20.11.2006